

Západočeská univerzita v Plzni
Fakulta filozofická

Bakalářská práce

Deutsche Nachnamen in verschwundenem Dorf
Plöss

Michala Němečková

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace angličtina – němčina

Bakalářská práce

**Deutsche Nachnamen in
verschwundenem Dorf Plöss**

Vedoucí práce:

Mgr. Andrea Königsmarková Ph.D.

Katedra germanistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2019

Prohlašuji, že jsem práci vypracovala samostatně s použitím uvedených pramenů a literatury.

V Plzni, duben 2019

.....

Děkuji paní Mgr. Andree Königsmarkové Ph.D. za inspiraci a za podnětné připomínky, děkuji za ochotné vedení při zpracovávání této bakalářské práce.

Poděkování patří také mé rodině, zejména mé sestře, za pomoc při gramatické kontrole práce.

Inhalt:

1. Einleitung.....	1
2. Onomastik	2
2.1. Die Unterlehren der Onomastik.....	2
2.1.1. Toponomastik	2
2.1.2. Anthroponymen	4
2.1.3. Chromatonymen	5
2.2. Die Subdisziplinen der Onomastik	6
2.2.1. Onomastische Lexikografie	6
2.2.2. Die Lexikographischen Verarbeitungen von Eigennamen	7
2.3. Onomastische Dialektologie	7
2.4. Die Familiennamen	10
2.4.1. Herkunft der Familiennamen	12
Nachnamen der altpreußischen Herkunft	12
Nachnamen der baltischen Herkunft	13
Nachnamen der französischen Herkunft.....	13
Nachnamen der dänischen Herkunft	13
Nachnamen der italienischen Herkunft	14
Nachnamen der jüdischen Herkunft	14
Namen der türkischen Herkunft	15
Namen der slawischen Herkunft.....	15
Nachnamen der deutschen Herkunft	16
3. Charakteristik der Region	19
3.1. Charakteristik des verschwundenen Dorfs Plöss	22
3.2. Die Familiennamen im Dorf Plöss.....	27
3.3. Die Gegenwart im verschwundenen Dorf Plöss.....	38
4. Schluss	40
Resümee.....	42
Liste der Abbildungen:	43
Liste der Anhänge	44
Literaturverzeichnis	45

1. Einleitung

Für meine Bachelorarbeit habe ich das Thema aus Grenzgebiet gewählt, weil ich nicht weit von diesem Gebiet wohne, und ich finde es sehr interessant. Es ist ein breites Thema, darum möchte ich nur ein verschwundenes Dorf wählen.

Es ist wichtig heute die Historie dieses Gebiets nicht vergessen. In dem Grenzgebiet befinden sich viele Gemeinden, die aufgesiedelt waren. Ich habe das Dorf Plöss in der Nähe von Bělá nad Radbuzou gewählt. Es war das größte und bevölkerungsreichste verschwundene Dorf im westlichen Grenzgebiet.

Ziel meiner Arbeit ist die Häufigkeit der deutschen Familiennamen entdecken. Ich möchte auch die Nachnamenherkunft und die Verbreitung der Familiennamen in Deutschland oder in der Tschechischen Republik feststellen. Dieser Problematik möchte ich mich in den praktischen Teil widmen. Ich möchte ermitteln, wann die Familiennamen aufgekommen sind. Die Weise ihrer Herkunft will ich auch analysieren und beschreiben. Ich habe ganz viele Quelle gefunden, ich glaube, dass die Quelle mir brauchbar werden.

Ich möchte auch in diesem Teil ermitteln, wie es heute am Ort sieht. Ich will persönlich das verschwundene Dorf Plöss besuchen.

In dem theoretischen Teil möchte ich die Lehre Onomastik beschreiben. Das ist eine breite Lehre, die viele Unterlehren hat. Dann möchte ich mich näher auf die Familiennamen konzentrieren. Die Familiennamen sind sehr interessantes Teil der Onomastik Lehre.

I. Theoretischer Teil

2. Onomastik

Die Onomastik ist eine wissenschaftliche Disziplin (Teilbereich der Linguistik), die sich mit der Entstehung der Eigennamen beschäftigt. Die Namenkunde ist sehr populär auch für die breite Öffentlichkeit, weil sie uns die Informationen über die Herkunft von unseren Namen gibt.

Propria oder Onymen sind lexikalische Einheiten, die im Gegensatz zu gebräuchlichen Namen und Bezeichnungen stehen und individualisierte Objekte durch sinnlose Weise benennen.

Die Onomastik wird in zwei Hauptbestandteile gegliedert: Toponomastik und Anthroponomastik.

2.1. Die Unterlehren der Onomastik

2.1.1. Toponomastik

Dieses Kapitel war mit Hilfe des Buchs von R. Šrámek *Úvod do obecné onomastiky* zusammengesetzt.

Die Toponomastik befasst sich mit den geographischen Namen. Jeder geographische Name ist in einer konkreten Zeit und in einem konkreten Gebiet entstanden. Der Name ist mit dem Objekt, das es bezeichnet, fest verbunden. Er spiegelt nicht nur die Objektsgeschichte (Kulturelle-, Wirtschaftliche- oder Politischegeschichte) wider, sondern auch die ethnische und soziale Zugehörigkeit der Menschen, die dieses Objekt benannt haben. Die Toponomastik ist eine Lehre, die uns auch die Sprache der Menschen, ihre Ideologie, ihre Beziehung zum geographischen Gebiet und auch ihre Nachbarbeziehung zeigt.¹

Die ursprüngliche Bedeutung der Namen in der Entstehungszeit war meistens sehr durchschaubar. Aber im Laufe der Zeit hat es immer mehr

¹ Šrámek 1999: 163

getrübt und verstümmelt, bis die Namen lediglich nur zu einem abstrakten Zeichen wurden, und schließlich ihren Zusammenhang mit ihrer früheren Bedeutung verloren.

Toponomastik wird dann in zwei größere Gruppen geteilt. Das sind Oikonymen und Anoikonymen.²

Oikonymen

Oikonymen umfassen die geographischen Namen des Objekts, das zum Leben dient und fest auf der Erdoberfläche befestigt ist. Es geht um eigenen Namen für besiedelte Objekte (auch die verödete Objekte), die eigenen Namen von Häusern, Häusergruppen, Plattenbausiedlungen, Gemeinden, Städtchen, Städten, Teilen von Städten, Burgen, Schlössern, Mühlen, oder Fabriken.

Anoikonymen

Anoikonymen sind die geographischen Namen von nichtbesiedelten Objekten, die mit der Erdoberfläche fest verbunden sind. Es geht um:

- a. **Hydronymen** = die Eigennamen für alle Wasserquellen, Wasserflächen und Wasserströme. Das sind zum Beispiel: Sumpfe, Moore, Quellen, Bäche, Flüsse, Seen, Teiche, Meeresbuchten, Wasserfälle und andere.
- b. **Oronymen** = die Eigennamen für die vertikale Unterteilung der Erdoberfläche (die Geländeungleichheiten). Zum Beispiel: Erhebungen, Hügeln, Bergen, Felsen, Vertiefungen, Gruben, Höhlen, Flachländer und andere.
- c. **Agronymen** = die Eigennamen für landwirtschaftlich genutzte Flächen. Zum Beispiel: Eigennamen von Feldern, Wiesen, Wäldern, Weiden, Weinbergen, Hopfenfeldern und anderen. Zu dieser Gruppe gehören auch die Eigennamen von Flächen der nichtbearbeiteten Erde.
- d. **Hodonymen** = die Eigennamen für Verkehrsnetz. Zum Beispiel: verschiedene Pfade, Wege, Fahrstraße, Autobahne, aber auch die Namen für die Geräte, die zum Reisen gehören, wie die Brücke, Eisenbahnen, Flughäfen, Häfen und Molen.

²Šrámek 1999: 165

- e. **Choronymen** = die Eigennamen von Teilen der Erdoberfläche, die auf natürliche Weise (die Eigennamen für Wüsten, Regionen, Kontinenten) oder menschliche Weise (die Eigennamen für Länder, Staaten, Bezirke, Regionen, Nationalparks) entstanden sind. ³

Kosmonymen

Die Namen dieser Typ sind in zwei Teilen geteilt. Erste Gruppe sind die Eigennamen von Galaxien, Planeten, Sterne und Namen von Objekten auf dem Planeten, Sternen und Himmelskörpern. Die zweite Gruppe umfasst die Eigennamen von Kunstkörpern in der Weltraum, zum Beispiel die Satelliten. ⁴

2.1.2. Anthroponymen

Als Anthroponymen werden die Eigennamen für die Menschen oder für die Menschengruppen bezeichnet. Ein (oder zwei) Geburtsname(n) und ein Familienname bilden zwei Grundteile des europäischen anthroponymischen Systems. Der Geburtsname ist nicht erblich, es ist frei für jede Einzelperson nach seiner Geburt und ist zu den erblichen Familiennamen anhängig.

In unserer Gemeinschaft ist es ein Recht und eine Pflicht, den Geburtsnamen und den Familiennamen zu haben, das heißt, einen zweiteiligen offiziellen Namen zu haben. Dieses Recht ist ein Ergebnis der historischen und sozialen Entwicklung.

Die Namen beeinflussen die sozialen, politischen und religiösen Umstände. Sie können aber auch die Religiöse-, Nationale- und Stammtraditionen zeigen.

Anthroponymen können wir in drei Gruppen teilen: die Eigennamen der Personen, Gruppenanthroponymen und Unechte Antroponymen.

³ Šrámek 1999: 163

⁴ Ebd., 164

a. Eigennamen der Personen

Diese Gruppe wird in folgende Untergruppen geteilt: die Geburtsnamen, die Verkleinerungsformen, die Familiennamen, die Beinamen, die Familiennamen nach dem Bauernhof und die Fiktivnamen.

b. Gruppenanthroponymen

Es geht um die Eigennamen für eine Menschengruppe, die eine Gemeinschaft bildet. Das bedeckt die Einwohnern Namen, die eigenen oder allgemein sein können. Ein Beispiel für eigene ist *Berliner*, als Einwohner von Berlin, für allgemeine kann es *Dörfler* sein, als Einwohner von einem Dorf. Der andere Teil sind die Ethnonymen – die Eigennamen der Stämmen und Völker. Und natürlich sind in dieser Gruppe auch die Geschlechtsnamen und die Familiennamen.

c. Unechten Antroponymen

In diesem Gebiet gibt es die Eigennamen von mythologischen, märchenhaften, allegorischen Figuren oder Namen der Spielzeuge.

Diese Gruppe wird in drei kleineren Teilen eingeteilt.

- Theonymen – die Eigennamen der Götter und Göttinnen
- Zoonymen – die Namen für lebendige Tiere (der Hund Ben, die Katze Marty) und die Namen der mythologischen Tiere oder Namen von Tieren aus Märchen (das Pferd Šemík)
- Fytonymen – die Eigennamen für einzigartigen Pflanzen⁵

2.1.3. Chromatonymen

Es geht um die Eigennamen für die Objekte, die ein Ergebnis der menschlichen Tätigkeit sind. Diese Objekte sollten ihren Ursprung nicht in der Natur, sondern in den ökonomischen (Produktion, Handel), politischen oder

⁵ Šrámek 1999: 164

kulturellen Beziehungen haben. Die Grenzen zwischen einzelnen Gruppen können fließend sein.⁶

In dieser Gruppe gibt es auch mehrere Unterkategorien. Die Namen von verschiedenen Produkten (Einzelprodukte sowie Serienprodukte, zum Beispiel Zigaretten). Dann kommen die Namen von Sozialinstitutionen, Organisationen, oder Einrichtungen, wie zum Beispiel Westböhmisches Universität, und die Namen für gesellschaftliche Erscheinungen, zum Beispiel: der Heilige Abend, Muttertag, Radrennen Tour de France. Dann zu dieser Kategorie gehören auch die Namen von historischen Dokumenten, Auszeichnungen, Schutzmarken, oder Werbungen.

2.2. Die Subdisziplinen der Onomastik

Onomastik gliedert sich in mehrere Subdisziplinen auf, die oft die interdisziplinären Beziehungen nutzen. Diese Subdisziplinen beeinflussen sich miteinander, ergänzen sich und verbinden sich miteinander.

2.2.1. Onomastische Lexikografie

Onomastische Lexikografie ist nicht nur die Subdisziplin der Onomastik, sondern auch die Subdisziplin der allgemeinen Lexikographie. Die Eigennamen haben in Sprache eine andere Position als die allgemeinen Wörter. Das Hauptziel des Proprium ist das Objekt als Individuum zu benennen, und in der Kommunikation als ein Grundstoff der Objektmenge derselbe Klasse identifizieren.⁷

Die Problematik des onomastischen Passworts

Das Passwort muss über Eigenschaften verfügen, die gewährleisten, dass die Informationen darunter in gewisser Weise an die proprietäre Darstellung des Passworts gebunden sind.

Es könnte aber sein, dass mehreren Objekten dieselben Namen tragen, zum Beispiel in der Tschechischen Republik das Familienname Novák.

⁶ Šrámek 1999: 127

⁷ Ebd., 165

2.2.2. Die Lexikographischen Verarbeitungen von Eigennamen

Katalogen (Kartotheken)

Die Katalogen fassen die Materialien gewöhnlich in Blattform zusammen. Sie enthalten fast nie Interpretationen des Propriums und sind dokumentarisch. Sie können jederzeit aufgefüllt werden. Es gibt alphabetische Kataloge nach der Art der benannten Objekte (zum Beispiel Katalogen der Geburtsnamen), nach chronologischen Schichten, nach Namentypen oder Namenstrukturen, oder die Retrogradekatalogen.

Register (Index)

Das sind die Katalogen spezieller Art. Sie stellen eine einfache Art der Anordnung von Materialeinheiten gemäß einem bestimmten Schlüssel dar. Sehr praktisch sind die Register der Eigennamen der verschiedenen Karten, zum Beispiel touristische Karten, Autoatlanten und Fahrpläne. Ein großer Vorteil sind die Orientierungsfunktionen und informative Funktion.

Eigennamenlexikon

Die wichtigsten onomastischen lexikographischen Werke sind onomastische Wörterbücher mit Fachinterpretationen. Wir können es weiter in thematisch orientierten Kategorien nach der Art der ausgearbeiteten Namen erkennen (antroponomastikonen, toponomastikonen, und andere). Dann nach dem Ziel (Erklärungs- oder Normativlexikon) nach dem Umfang (quantitativ, flächenhaft, chronologisch, freventlich) und nach dem Niveau.⁸

2.3. Onomastische Dialektologie

Die Onomastik benutzt die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen anderen wissenschaftlichen Disziplinen, um die Eigenenamen zu untersuchen. Besonders zu der Dialektologie hat die Onomastik sehr eng. Und von dieser Verbindung dieser zwei Disziplinen wird die sogenannte onomastische Dialektologie entstehen.

⁸ Šrámek 1999: 135-138

Die dialektologischen Kenntnisse helfen uns die dialektale Form von Proprium, seine Kommunikationsvarianten oder die Namenherkunft zu identifizieren. Beide Disziplinen verwenden gleiche Methoden, davon eine ist die Methode der Sprachgeographie. Bei der Untersuchung der Entwicklung und Differenzierung von Dialekten wird der territoriale Aspekt, der Generationsaspekt und sozialer Aspekt stark angewendet.

Jede Disziplin verfolgt selbständig unterschiedliche Ziele und arbeitet anders mit den analysierten Materialien, aber wenn sie das Thema gemeinsam betrachten, erhalten wir eine sehr komplexe Analyse von Proprium.

Sozioonomastik

Sozioonomastik ist die relativ jüngste linguistische Disziplin, aber stets ohne die abgerundete Theorie. Die Gegenstände dieser Disziplin sind die Beziehungen zwischen Eigennamen und Bereichen der Gesellschaft und des einzelnen Personen.

Diese Lehre rechnet insbesondere welche Kriterien der Wahl der Personennamen in verschiedenen sozialen Schichten beeinflussen.⁹

Psychoonomastik

Die Psychoonomastik ist auch eine der jüngsten Subdisziplinen der Onomastik. Wie von dem Namen dieser Disziplin eindeutig ist, ist dieser Bereich sehr eng mit der Psychologie verbunden.

Konkret untersucht er, wie der eigene Name die Psyche des Trägers beeinflusst, und wie der Träger den Namen akzeptiert, oder wie er seine unmittelbare Umgebung beeinflusst.

Onomastische Grammatik

Die Beziehung zwischen Onomastik und Grammatik ist das Thema der onomastischen Forschungen seit den 1960er und 1970er Jahren. In der Tschechischen Republik hat sich R. Šrámek, der den Begriff und Inhalt der onomastischen Grammatik definiert, den theoretischen Grundlagen der

⁹ Šrámek 1999: 167

onomastischen Grammatik gewidmet. Aber bis jetzt hat die tschechische Sprache keine onomastische Grammatik.

Literarische Onomastik

Diese Disziplin beschäftigt sich mit Eigennamen und ihren Verwendungen in verschiedenen schriftlichen oder gesprochenen literarischen Texten.

Es ist daher ein Bereich, in dem die Funktion der Eigennamen ihr eigener Inhalt ist. Diese Funktionen können in zwei Gruppen unterteilt werden: Funktionen, die sich auf literarische Figuren beziehen, und die Funktionen, die sich auf Position und Aufgaben des Propriums im Text beziehen.¹⁰

Neben der grundlegenden Benennungs- und Identifizierungsfunktion wird auch die sozial-klassifizierende Funktion (ethnischen, regionalen, sozialen, chronologischen, religiösen, u.a.) unterschieden. Dann ist hier auch die charakterisierende Funktion, sogenannte redende Namen, zum Beispiel fiktive Eigennamen. Und auch die Assoziationsfunktion, Evokationsfunktion, die auf den historischen Objekten und auf den Objekten aus der Literatur hinweisen. Und am Ende ist es die ästhetische Funktion, poetische Funktion.

Die literarische Onomastik ist die Grenze zwischen Literaturwissenschaft und Linguistik.

Funktionelle Onomastik

Jeder Benennungsakt ist sozial bestimmt durch das gesellschaftliche Bedürfnis, ein bestimmtes Objekt zu benennen, und aus der Sphäre unbenannter Objekte auszuschließen. Der Benennungsprozess ist ein Vorgang, der von den Bedingungen und Möglichkeiten einer bestimmten Sprache sowie von außersprachlichen und sozialen Situationen abhängig ist.

Die Wahl des eigenen Namens wird sowohl durch die Benennungsmotive, als auch durch den Typ der Eigennamen. Dann durch die Funktionen, die es erfüllen sollen, durch die Standards, die im gegebenen

¹⁰ Šrámek 1999: 167

System gelten, und nicht zuletzt durch das soziale Umfeld, das der Auswahl des eigenen Namens förderlich ist, und zu seiner Auswahl motiviert.

Es wurde insgesamt 36 Funktionen aufgezeichnet, zum Beispiel: logische, soziologische, konnotative, beschreibende, temporale, charakterliche, psychologische, ideologische, expressive, emotionale, und andere.

2.4. Die Familiennamen

Die Familiennamen sind ein sehr interessanter Teil des Wortschatzes. Der Familienname ist ein Wort, das sich von seiner Bedeutung befreit hat. Dieses Wort trägt die Bedeutung nicht und manchmal hat auch eine andere grammatische Struktur.

„Schon die ältesten Aufzeichnungen enthalten Namen für Personen. Vom Beginn des menschlichen Daseins an verständigten sich die Menschen mit Hilfe der Sprache über ihre gesellschaftliche Wirklichkeit und mußten sich dabei selbst mit einbeziehen, indem sie sich einen Namen gaben, der sie als Einzelwesen kennzeichnete, sie individualisierte.“¹¹

Die Familiennamen haben seiner Herkunft schon inzwischen 14. und 18. Jahrhundert. In dieser Zeit war ein Aufstieg von Menschheit, und die eigenen Namen genügen nicht mehr. Es war nicht genüg, die Menschen mit eigenen Namen erkennen. Dann kamen die Familiennamen an die Reihe. Am Anfang werden verschiedene Beinamen benutzt, und aus dieser Form haben die erblichen Familiennamen gekommen.

Die Familiennamen werden auch „nach dem Bauernhof“¹² vermittelt. Diese Form war sehr üblich, und das war keine Ausnahme, dass ein Familienname von einer Person vielmals verändert war. Man könnte auch denken, dass es über zwei unterschiedliche Personen geht.

Es gibt auch heute eine ganze Reihe von Ländern außerhalb Europas, in denen die Vergabe eines Familiennamens bestehenden Gesamtnamens nicht gesetzlich geregelt ist. Im Deutschland sollte man seit 12. Jahrhundert einen Eigennamen benutzen, dass man heute als Familiennamen bezeichnet, und es

¹¹ Neumann 1987: 10

¹² Die Familiennamen „nach dem Bauernhof“ – auf tschechisch příjmení „po chalupě“

war zunächst im Westen Deutschlands. Es steht mit der historischen Entwicklung der Gesellschaft in Zusammenhang. „Bereits aus vordeutscher, aus germanischer Zeit ist uns bekannt, daß besonders bei der sozialen Obersicht oftmals ein Beinamen dem Rufnamen hinzugefügt wurde. Dies bewirkte nicht nur eine zusätzliche Kennzeichnung des Namenträgers, sondern darüber hinaus auch ein deutsches Abheben von sonstigen Namengebrauch, wohl auch im Sinne des Ausdrucks der besonderen sozialen Stellung.“¹³

Heute sind die Familiennamen meistens von der Vaterseite erblich, und gewöhnlich in der movierten Form geht der Nachname auf die Ehefrau und die Tochter.

Die Stabilisierung von benutzten Familiennamen war in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts unter der Herrschaft von Marie Theresia und Joseph II. Es hat auch einen Zusammenhang mit der Einwohnererfassung und mit dem Beginn von Hausnummerierung. Die stufenweisende Einwohnererfassung hat die festen Familiennamen beansprucht.

Im Jahr 1780 wurde das Patent ausgestellt. Dieses Patent stellte die Pflicht die Familiennamen zu haben fest. Bis zum 19. Jahrhundert wird die sogenannte Volksetymologie verwendet. Die Deutung von Namen und Bezeichnungen können wir in verschiedenen Chroniken, Legenden oder Grammatiken finden. Im 19. Jahrhundert diente diese wissenschaftliche Lehre als Hilfslehre in Linguistik, Geschichte, Geographie und natürlich in Ethnographie.

Aber die definitive schriftliche Form der Familiennamen ist in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden.

Die letzten Veränderungen waren nach dem zweiten Weltkrieg. In dieser Zeit war in der Tschechischen Republik zu den Leuten mit deutschen Familiennamen die Veränderung zum tschechischen Familiennamen möglich gemacht. Die regionale Dialekte in der Städten gesprochene, führten zu einer unterschiedlichen Schreibweise von Nachnamen, die auf denselben Ort hinweisen. Ein Beispiel: Für einen Mann, der aus Köln kam, konnten sich die

¹³Neumann 1987: 10

folgenden Varianten für seinen Nachnamen entstehen, wie: „Köllner, von Cölln, Kölsch, Kölling, Cölnermann“.

„Durch die Einwanderung von Gastarbeitern in die Bundesrepublik seit den 50er Jahren sind auch italienische, spanische, jugoslawische, portugiesische und insbesondere türkische und kurdische Familiennamen in Deutschland verbreitet. Durch Gastarbeiter in der DDR und Flüchtlinge während des Vietnamkriegs sind auch vietnamesische Namen, speziell Nguyen, in Deutschland vertreten.“¹⁴

2.4.1. Herkunft der Familiennamen

Familiennamen werden als ein direkter Bezug zum Herkunftsort gebildet. Zum Beispiel: der Name von Peter, der aus Bayern umgezogen war – „Peter der Bayer“ und wenig später nur kurzer „Peter Bayer“.¹⁵

Familiennamen sind meistens bereits Jahrhunderte alt. Oft konnte es passieren, dass sich man bei der Trauung oder bei der Taufe verschrieben hat, und so aus der Form des Nachnamens „Wieser“ eine neue Form „Wiser“ wurde. Wegen dieser Veränderungen, Kürzungen, Anpassungen oder Schreibfehler ist heute fast unmöglich, die genaue Herkunft der Namen zu finden. Es ist jedoch möglich, dass diese Rückschlüsse auf den Ursprung ziehen. Hier sind einige interessante Beispiele von Herkunft einführen:

Nachnamen der altpreußischen Herkunft

Die Familiennamen mit altpreußischer Herkunft haben ihren Ursprung in vorherigen Siedlungsgebieten des baltischen preußischen Stammes in den nachmaligen Gebieten Ost- und Westpreußens. Die Bildung der Familiennamen unter der altpreußischen Population setzte unter deutschem Einfluss zu Beginn des 14. Jahrhunderts ein. Obwohl die altpreußische Sprache im 17. Jahrhundert ausgestorben war, haben sich die altpreußischen Nachnamen in einer Vielzahl bis heute behalten. Heute dominieren die Familiennamen, die von baltischen Beinamen und Siedlungsnamen abgeleitet sind. Die Interpretation dieser altpreußischen Nachnamen ist sehr schwer, weil hier nur wenige

¹⁴ *Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.deutsche-nachnamen.de>.

¹⁵ *Deutsche Nachnamen*. [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.deutsche-nachnamen.de>.

Sprachzeugnisse veröffentlicht werden und die Kenntnis des Altpreußischen daher nur fragmentarisch ist. Sprachmaterial aus verwandten litauischen und lettischen Sprachen wird häufig für die Deutung verwendet.

Nachnamen der baltischen Herkunft

Die meisten Familiennamen aus Gebiet aus Ostpreußen, haben baltischen Ursprung und wurden von der kurisch – preußisch – zemaitisch - sprachigen Bevölkerung getragen. Die Nachnamen, die auf *-eit* enden, kehren meist auf litauischen Namen zurück. Die Vorfahren der Namenträger stammen meistens aus dem Grenzgebiet des Ostpreußens und Litauens, zum Beispiel Familiennamen „Bertuleit, Karuseit, Willumeit“.¹⁶

Nachnamen der französischen Herkunft

Rund Jahr 1680 haben 44 000 – 50 000 französische Protestanten vor politischer und religiöser Ahndung nach Deutschland geflüchtet. Sie bekamen Asyl von protestantischen Fürsten und wurden in verschiedenen Landschaften hingesetzt, wo sie sich immer besser anglichen. Die Nachnamen der Hugenotten (=die französische Protestanten) waren teilweise erhalten. In gleicher Weise wie die slawischen Nachnamen, haben die französischen Nachnamen ihre Form verändert, weil der französische Ursprung nicht immer verständlich ist. Zum Beispiel: Wibeau, Mangin/Mengin, Chambrié, Dumont. Die französischen Familiennamen können wir oft in Saarland und im Raum Trier finden, aufgrund die Zuwanderungen aus Lothringen. Die sind – Lafontaine, Villeroy, Boch.¹⁷

Nachnamen der dänischen Herkunft

Viele dänischen Namen enden auf *-sen*. Die typische-dänische Familiennamen sind Petersen (bedeutet der Sohn von Peter), oder Jorgensen (der Sohn von Jorgen, oft für Bauern). Im Dänemark gibt es so viele dieselben Nachnamen, darum wurde die Erfindung eigener Nachnamen gesetzlich freigegeben.

¹⁶ *Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.deutsche-nachnamen.de>.

¹⁷ *Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.deutsche-nachnamen.de>.

Nachnamen der italienischen Herkunft

Es ist ganz interessant, dass die Familiennamen früher in Italien als im Deutschland erscheinen. Die Berufe haben bei der Bildung italienischer Familiennamen keine große Rolle. Den größten Anteil der Familiennamen bilden in Italien die Herkunftsnamen – wie: Napolitano – der Bewohner des Neapels, oder Romano – die Zeichnung für den Bewohner des Roms.

„Etwa 10 Prozent aller italienischen Nachnamen stammen von Rufnamen germanischer Herkunft. Beispiele sind: Endrizzi (von Enrico – Heinrich), Gualtieri (von Gualtiero – Walter), Fedrizzi (von Federico – Friedrich).“¹⁸

Typische Endung für den Italienische Familiennamen ist –e, oder –i, und sehr rar wird –a oder –o benutzt. Beispiele: Medici, Rossi, Bianchi).

Nachnamen der jüdischen Herkunft

Im Deutschland haben die Juden seit dem Mittelalter gelebt, und es war in sozial abgegrenzten Gemeinschaften und sie wurden von der christlichen Kultur in eine sozial beschädigte Position gestopft. Sie trugen nur einen einzigen Namen, der oft hebräische Ursprung hatte. Für die christliche Bevölkerung würden die Familiennamen seit 1600 durchgesetzt.

Die Nachnamen für Juden wurden erst in Gebiete mit großer Judenkommunität – so zum Beispiel in Frankfurt am Main, in Wien und in Prag. Aber erst seit 18. und 19. Jahrhundert wurden die Familiennamen für Juden verpflichtet.

Bildung des Familiennamens war ein langer sozialer und sprachlicher Entwicklungsprozess. Typisch für die jüdischen Nachnamen sind die Kunstnamen.

„Blume - Blum, Blumberg, Blümlein

Süß - Süßkind, Süß, Süssermann, Süßmann

Rose - Rosen, Rosenbaum, Rosenberg“¹⁹

¹⁸ *Deutsche Nachnamen*. [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.deutsche-nachnamen.de>.

¹⁹ *Deutsche Nachnamen*. [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.deutsche-nachnamen.de>.

Namen der türkischen Herkunft

Das Nachnamensystem von der Türkei ist unterschiedlich. In der Türkei wurden die Familiennamen am Anfang des 20. Jahrhunderts gesetzlich eingeführt. Jede Familie hat nur kurze Zeit, den Familiennamen zu finden. Im Jahr 1934 sollte jede Familie während zwei Jahre einen Nachnamen zu registrieren.

Hier kam die Phantasie, denn die Leute könnten verschiedenen Namen wählen. So könnten die Namen wie: *Uzunkavakaltındayataruyuroğlu* "Sohn dessen, der unter der großen Pappel liegt und schläft" ²⁰ entstehen.

Wegen der großen Anzahl türkischen Immigranten erscheinen die türkischen Familiennamen relativ oft in Deutschland.

Namen der slawischen Herkunft

Die deutschen Nachnamen mit slawischen Ursprung erscheinen heute vor allem in der thüringisch-obersächsischen Region, im Brandenburg und im Schlesien. Beispiele: Hannak, Horak, Nowak, Krahl. Die slawischen Nachnamen erklären auch die Einwanderern aus Polen am Ende des 19. Jahrhunderts bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Beispiele von polnischen Familiennamen sind: Juskowiak, Szepan, Kuzorra oder Sobotka. Heute sind diese Ausdrücke oft falsch gesprochen oder falsch geschrieben. ²¹

Fast die Hälfte aller slawischen Familiennamen leitet von Appellativen her. Hier gibt es auch zwei Hauptgruppen: Berufsnamen und Übernamen. Beispiele für slawische Familiennamen nach Beruf sind: Bednarz, Kalz, Kowal, Schuppan, Starosta. Diese Gruppe ist eine Majoritätsgruppe, weil diese Nachnamen bilden 18,2% der slawischen Familiennamen.

Die Familiennamen – Übernamen wird in mehreren Untergruppen geteilt. Ich möchte nur einige nennen. Die erste Untergruppe sind Nachnamen nach körperlichen Eigenschaften des Menschen nach seiner Äußerenseite – zum Beispiel: Maly, Hlawa, Nossek, Bruch. Die nächste Gruppe sind Familiennamen nach der Haarfarbe oder nach der Hautfarbe – Czornak, Bellach, Tschernick.

²⁰ *Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.deutsche-nachnamen.de>

²¹ *Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.deutsche-nachnamen.de>

Eine interessante Gruppe bilden die Familiennamen nach charakterlichen oder geistigen Eigenschaften des Menschen, das sind zum Beispiel: Mudra, Wessely. Dann gibt es eine Untergruppe von Familiennamen nach Tieren – Beran, Karas, Raak. Und die Familiennamen nach Pflanzen und Früchten, zum Beispiel: Hruschla, Jagode, Kalina. Dann möchte ich auch die Gruppe der Nachnamen nach Lebensmitteln und Getränke erwähnen. Zu dieser Gruppe gehören zum Beispiel: Buchta, Smetana.²²

Heute tragen in Deutschland über 7 Millionen Menschen den Nachnamen mit slawischen Ursprung.²³

Nachnamen der deutschen Herkunft

Bis 12. Jahrhundert können wir nur die Personennamen in Quellen finden. Schon ab Jahr 1250 waren die Nachnamen in Deutschland erweitern. Vielen Namen des germanischen Ursprungs enden auf –er, zum Beispiel: Schuster (der Schuhmacher), Müller (man, der eine Mühle führte).

Aber hier gab es auch die Möglichkeiten, die familiäre Beziehungen zum Ausdruck bringen, die Nennung des Vaters, oder die Abwandlungen der Rufnamensglieder, zum Beispiel: im Hildebrandslied – Hildebrand, Hildebrands Sohn.

Die andere Möglichkeit waren die Personen mit individuellen Beinamen näher zu beschreiben, diese Beinamen sollen ein besonderes Merkmal des Namensträgers stoßen. Der Familienname konnte sich noch wechseln bei Wegzug oder aufgrund einer neuen Beschäftigung.

Die deutschen Nachnamen haben sich in den deutschsprachigen Ländern seit dem 12. Jahrhundert mit der Zeit angesiedelt. Diese früheren Familiennamen sind im Unterschied zum heutigen Familiennamen nicht erblich, sondern wechselbar. Die Gebiete auf dem Lande haben keinen festen Familiennamen bis zum 17. oder 18. Jahrhundert. Und im Friesland (ein Teil

²² Neumann 1987: 37

²³ BOOS, Alexander. *Viele Nachnamen haben slawischen Ursprung*[online]. [cit. 2019-04-15] URL: <https://de.sputniknews.com/>

von heutigen Niederlande) haben die Leute ihren Nachnamen erst im 19. Jahrhundert gesetzlich eingeführt.

Die Familiennamen sind meistens abgeleitet:

- Aus Bezeichnungen des Amtes oder Berufs – Schneider, Fischer, Müller.
- Vom Name des Vaters (Patronym) - Petermann, Peters.
- Vom Name der Mutter (Metronym) – Ayte = Agathe, Alscher = Adelheit.
- Von Eigenschaften der Personen – Groß, Klein, Schwarz, Braun.
- Von der geographischen Ursprung – Böhme, Hesse, Franke.
- Von Besonderheiten der Wohnsitze – Busch, Stein, Berg.²⁴

Die Namen vom Hof, oder Wohnsitznamen sind zu einem ganz bestimmten Bauernhof oder einem Wohnplatz geordnet. Und mit Übernahme des Hofes als der Besitzer oder Pächter wurde der frühere Nachname nicht mehr gebraucht, und der neue Wohnsitzname wurde ein neuer Familienname.

Erst im Jahr 1875 wurden im Deutschen Reich die entsprechenden Ämter eingeleitet, so könnten die Namen festgeschrieben. Seitdem hat jeder Deutsche einen Vornamen, eventuell einen Zwischennamen, und einen Familiennamen in dieser Reihenfolge.

Seit 5. Januar 1938 ist die Veränderung des Vornamens und Nachnamens wegen eines wichtigen Grundes erlaubt. „Das deutsche Namensrecht wird besonders durch das Bürgerliche Gesetzbuch geregelt.“²⁵

²⁴ *Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.deutsche-nachnamen.de>.

²⁵ *Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.deutsche-nachnamen.de>.

Hier ist eine Tabelle mit 15 häufigsten Familiennamen in Deutschland im Jahr 2000:

PLATZIERUNG	FAMILIENNAME	HERKUNFT
1.	Müller / Mueller	Berufsname
2.	Schmidt	Berufsname
3.	Schneider	Berufsname
4.	Fischer	Berufsname
5.	Meyer	Berufsname
6.	Weber	Berufsname
7.	Hofmann	Berufsname
8.	Wagner	Berufsname
9.	Becker	Berufsname
10.	Schulz	Berufsname
11.	Schäfer / Schaefer	Berufsname
12.	Koch	Berufsname
13.	Bauer	Berufsname
14.	Richter	Berufsname
15.	Klein	Eigenschaftsname

Tabelle 1: Die häufigsten Nachnamen in Deutschland E²⁶

Heute existiert in der Tschechischen Republik über 40 000 von Familiennamen und in Deutschland nahe zu einer Million von Familiennamen.

In der Liste der Nachnamen aus Plöss kommen keine von diesen heute häufigen Nachnamen vor. Auch die Familiennamen aus Plöss waren meist mit Herkunft als Berufsnamen. Die Mehrheit dieser Nachnamen aus Plöss werden heute in Deutschland weiter und häufig benutzt. Man stellt hier auch die Nachnamen, die heute in der Tschechische Republik auch verwendet werden. Die Anzahl ist zwar nicht so hoch wie in Deutschland, aber zum Beispiel die Nachname Steiner, Hartl und Janka sind auch in der Tschechische Republik verbreitet.

²⁶ Die häufigsten Nachnamen in Deutschland [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.bedeutung-von-namen.de>

II. Praktischer Teil

3. Charakteristik der Region

„Der Böhmischer Wald, d. h. der böhmische Teil des Gebirgszugs, der auf bayerischer Seite als Oberpfälzer Wald bezeichnet wird, ist ein reizvoller Landschaftsstreifen, der ein Stück der nun wieder zugänglichen natürlichen Grenze zwischen Böhmen und dem benachbarten Deutschland bildet.“²⁷

Im Gebiet des Böhmisches Waldes ist die Landschaft sehr still und ruhig, man bekommt oft das Beruhigungsgefühl mit Wanderungen durch die verlassenen Orte. Die menschlichen Schicksale waren immer so, manchmal romantisch und fröhlich, aber manchmal auch traurig und leer. Heute sind die verschwundenen Orte mit Moosen und Bäumen bedeckt. Wenn man diese Orte besucht, hat er ein sonderbares Gefühl, der mit der Historie verbunden ist.

Einige von diesen Plätzen hat der Mensch vorsätzlich verlassen. Aber den größten Anteil bilden die Orte, wo die Menschen wegen des tragischen Kriegskonflikts– die Zweite Weltkrieg weglaufen sollen.

Während des ruhigen und günstigen 16. Jahrhunderts wurden auf diesem Gebiet viele Glashütten gegründet. Diese Glashütten gaben den Gemeinden ein großes Potenzial. Die Glasmachereikunst war am meisten verbreitetes Handwerk im Böhmisches Wald. Mit Anbruch von Glashütten steigt auch der Holzverbrauch. Das Holz ist auch bei anderen Handwerken, wie Köhlern, Pechsiedern und Wagenschmierern verbraucht.

In dieser Zeit kommt zu einer wirklichen flächenhafte Besiedlung des Grenzgebietes. Die neuen Dörfer wurden bei Edelleuten und bei der Stadt Taus (Domažlice) gegründet, und diese Ortschaften waren meist mit Kolonisten aus der Oberpfalz und Bayern gesiedelt. Die neuen Einwohner machen die Wiesen und Felder von bisherigen Wäldern.

²⁷ Procházka 2007: 7

Wenn zu dieser Region viele Deutsche gekommen hat, wird dieses Gebiet schnell germanisiert und außer Chodenland und Stadt Taus die Deutsche Ethnikum verwiegt.

Im Jahr 1765 und im Jahr 1766 war der Grenzverlauf zwischen Böhmen und hütigen Deutschland endgültig abgegrenzt. Auf diesem Grenzplatz wurden die sogenannten thesesianischen Grenzsteine (siehe Abb. 1.) gesetzt.

Auf diese Grenzsteine waren die heraldischen Zeichen von Böhmen und Bayern oder Oberpfalz eingestellt.



28

Abb. 1: Die thesesianischen Grenzsteine – ein Beispiel der Gestalt.

In 20. Jahren des 19. Jahrhunderts geht das Holz aus, so die Glasmachereikunst sollte beschränkt sein. Am Ende der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts werden die meisten Glashütten im Böhmerwald vernichtet. Bisher arbeiteten hier circa 60 Glashütten. Dieses Handwerk gab so vielen Menschen Arbeit, die so viele Wälder verderbte. Das Handwerk, das den ganzen Böhmerwald beherrschte, klang ab.

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts entdecken die Menschen den Zauber und den Reichtum dieses Gebiets. Diese Landschaft ist sehr ruhig und malerisch. Durch die Wälder wandern die ersten Ausflügler und Reisenden. Bei den Waldpfaden werden die Gaststätten und Herbergen erbaut. In Hinsicht auf diese Nachfrage nach verschiedenen Dienstleistungen wurde am höchsten Gipfel des Böhmerwalds, auf der Schwarzkoppe (Čerchov), vom tschechischen Touristenklub der erste hölzerne Ansichtsturm errichtet.

²⁸Abb 1: ŠMÍDA, Zdeněk. *Státní hranice a pohraniční turistika* [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <http://www.zdeneksmida.cz/rozbor-jizniho-pohranici/cesky-les/rozbor-cerchovska-a-vserubska.html>

Der Erste Weltkrieg hat die Entwicklung des Böhmisches Waldes untergebracht. Die Männer nicht nur aus tschechischen Dörfern sondern aus deutschen Dörfern sind gemeinsam auf das europäische Schlachtfeld weggegangen.

In dem Zweiten Weltkrieg haben diese Nationen gegeneinander gekämpft. „Nach der Unterzeichnung des Münchener Abkommens fällt das gesamte Gebiet des Böhmisches Waldes an das Großdeutsche Reich und die tausend Jahre alte Grenze verschwindet für 6 lange Jahre von den Landkarten und aus dem Leben der Menschen, die hier nicht bleiben durften.“²⁹

In dieser Zeit kam auch zu der Aussiedlung der tschechischen Bevölkerung. Und nach dem Zweiten Weltkrieg waren auch die Einwohner mit deutscher Nationalität ausgesiedelt.

Schon im Jahr 1945 kamen die Angehörigen der tschechischen Finanzwacht zu diesen entvölkerten Grenzlandgemeinden. Die Angehörigen sollen die Ordnung im diesen Gebiet erneuern. Auch die Gemeinden im Sudetengebiet werden gesiedelt, und die Einwohner aus dem Binnenland kommen zu diesem Grenzgebiet.

Im Jahre 1948 änderte sich die Situation an der Grenze. Von den Linkskräften wurde ein neues Gesetz durchgesetzt, der sagte, dass der Verlassung der Republik ist ein Straftat. Der Eintritt zum Grenzgebiet war nur noch mit einer schriftlichen Bewilligung möglich. Die Grenze zwischen beide Staaten war immer frei, daher waren hier viele Flüchtlinge.

Im Jahre 1951 wurde die Grenzwahe errichtet. In diesem untersagten Gebiet, das war 2 km von der Grenze weit, könnte niemand wohnen, oder dieses Gebiet betreten. In diesem Jahr begann auch der Bau des Eisernen Vorhangs mit der elektrischen Spannung. Aufgrund eines Befehls sollte alle Bevölkerung aus diesem Gelände aussiedelt werden. Die Bildung des Eisernen Vorhangs hat sehr schlechte Auswirkung auf die Gemeinden.

²⁹ Procházka 2007: 19

Leider im Jahre 1953 sollen alle Gebäuden dieser Region außer die, die das Grenzwacht benutzt, niederreißen. Und diese Direktive war auch für die Kirchen und historischen Gedächtnisse gültig.

Der zweite Abrisswille war 2 Jahren später. Der betrifft die Gemeinden, die sich in der Grenzgebiet erstrecken. Aber in einigen Orten dieses Gebiets war die Grenzzone auch 10 Kilometern breit. Es waren die Gemeinden, die von den Menschen aus Binnenland gesiedelt sollte. Einigen waren ganz zerstört, und die anderen überstanden bis heute, aber ihre Kondition ist sehr schlecht. Viele von Häusern waren aus Holz, so die Ansiedler kein Interesse über diese Objekte hatten.³⁰

Hier war ein neues System der Sperren erbaut – 3 hohe drahten Sperren, und die mittlere Sperre war auf die Elektronik mit Hochspannung angeschlossen. Die Hochspannung war im Jahren 1951 – 1965 benutzt, und in unübersichtlichen Plätzen wurden die Minen benutzt.

Diese Sperren, die oft auch für den Grenzbeamten gefährlich war, waren mit den Signalsperren ausgetauscht. Die elektrische Energie war nicht lebensgefährlich, sondern sie sollte die Versuche um Grenzüberwindung signalisieren.

Glücklicherweise die Zeit, wenn der Böhmisches Wald mit Signalwänden für tschechische und Deutsche Bevölkerung verteilt war, ist am Ende. Immer gibt es die Überlegungen und verschiedenen Projekten für sinnvolle Nutzung dieser Region, der mit Historie beeinflusst ist. Der Böhmisches Wald ist eine Region mit anmutiger Natur, die zum Besuch auffordert.

3.1. Charakteristik des verschwundenen Dorfs Plöss

Das verschwundene Dorf Plöss erstreckt sich in dem Böhmisches Wald an der Staatgrenze zum Deutschland in der Region Taus. Osten dieses Gebiets dominiert der Hügel Plattenberg (Velký Zvon). Plöss gehört zu den größten und bevölkerungsreichsten verschwundenen Dörfern in dem Gebiet des

³⁰ Procházka 2007: 29

Böhmischen Waldes. In der Nähe des heute untergangenen Dorfs gibt es zwei andere verschwundene Dörfer, das sind Walddorf und Wenzelsdorf.

Das Dorf Plöss wurde im Jahr 1606 erstmals als „Pleiß“ genannt. Das erscheint der Ort bei Schallerund zählt 59 Hausnummern. Aber das eigentliche Dorf wird konkret in der Steuerrolle aus Jahr 1654 erwähnt. In dieser Zeit gab es hier 4 Bauern, 11 Häusler, 2 Gärtner ohne den Grundstücke und der Rest Häusern (13) bilden die Leerhäuser. Meisten hatten diese Einwohner die deutschen Familiennamen, außer 2 tschechischen: Conrad Řehoř und Ondřej Rychtář.³¹

Hier führte ich die Nummern von Häusern und Einwohnerzahl an:

JAHR	1789	1839	1913	1931	1939
ANZAHL DER HÄUSER	642	54	72	105	124
EINWOHNERZAHL	59	483	642	726	1167

*Tabelle 2: Der Anzahl der Häuser und die Einwohnerzahl in ausgewählte Jahren*³²

Das Dorf Plöss war in seiner Zeit ganz flächenmäßig. Im Jahr 1937 fällt in Plöss Gebiet 1700,86 ha, die sich auf Äckern, Wiesen, Weiden, Wälder und Gärten und unproduktiven Flächen verteilten. Die Gemeinde Plöss lag fast 800 Meter über dem Meer hoch, und trotz des kargen Bodens und diese Höhe über dem Meeresspiegel gab es hier ganz viele Bauern.

Das thesesianische Kataster belegt, das im Jahr 1957 waren in Plöss 31 Untertanen Familien. In der Gemeinde Plöss sollten 2 Mühle sein, und zwar: Dorf Mühle (auch Plösser Mühle genannt) und Zank Mühle. Die Zank Mühle war an der Grenze situiert. In Plöss gab es auch eine Sägemühle.

Die Anfänge des Dorfes sind auch mit Glashandwerk verbunden. Die Glashütte war im 16. Jahrhundert errichtet. Im Jahr 1757 wohnten in Plöss 2 Glasbläser, die sein Handwerk übten.

³¹[Autor nicht bekannt] 1900: 21

³²Vývoj počtu obyvatel a domů [online]. [cit. 15. 4. 2019]. URL: www.zanikleobce.cz

Nach der Schillers Topografie war im Jahr 1839 in Plöss 54 Häusern mit 483 Einwohnern. Im Dorf gab es in dieser Zeit auch eine Schule und eine Kirche. Die Einwohner waren ganz arm, weil die Erde nicht fruchtbar war. Die einzige Feldfrucht war der Hafer. Und die Leute in Häusern hatten nicht so viel Platz. Die Häuser waren meistens überbevölkert und die Lebensräume waren mit den Linien auf dem Fußboden festgelegt. Angeblich sollen in ein Zimmer 2 oder 3 Familien leben.

„1930 standen in Plöss 105 Häuser, in denen 726 Einwohner lebten. Davon waren 707 Deutsche, 8 Tschechoslowaken und 11 Ausländer. Bis zum Jahr 1945 erhöhte sich die Anzahl der Häuser auf 119.“³³ Zu den wichtigen Gebäuden gehörte der Gasthof Flor, die Hegerhäuser (Haus-Nr. 45 und 52), Pfarrhaus (Haus-Nr. 49), Plösser Mühle, der sich lange im Besitz der Familie Sperl befand (Haus-Nr. 53), die Zank Mühle (Haus-Nr. 54), die Schule (Haus-Nr. 60) und das Zollamt (Haus-Nr. 144) und zwei Kirchen.³⁴

Nach der Vertreibung ursprünglichen Einwohnern in Jahr 1946 wurde die Gemeinde Plöss bevölkert. Es war stets das Dorf, in der Nähe von Deutschland und ganz weit von Binnenland. In den Ortschaften nicht weit von der Grenze mit Deutschland hat das Leben ganz andere Bedingungen. Um die Regeln entschieden meistens die Befehlshaber der SNB (Státní národní bezpečnost – Staats national Sicherheit) und später auch die Grenzschutz.

Erst in den 1950er Jahren gab das Ende für Plöss. In dieser Zeit kam die Gemeinde zur verbotenen Zone und die neue Bevölkerung aus dem Tschechien sollte sich zu dem Binnenland ausziehen.

Nach der Aufbau der Eisernen Vorhangs im Jahre 1951 war das ganze Gebiet des Dorfs mit den Grenzämtern besetzt, und das Dorf sollte ganz außer einen Haus verderbt sein. Das Haus, das nicht verderbt war, war das Haus mit Hausnummer 73 – die sogenannte Rösslers Villa, die war als Zikas Hegerhaus betrachtet.³⁵

³³ Procházka 2007: 209

³⁴ Ebd.

³⁵ Procházka 2007: 211

Josef Zika war der Geheimagent, der nach einer Erzählung *Jezdec Černé Máry* aus dem Buch *Výstřely z Hranice* von Z. Šaroch auch einer Schmuggler und Flüchtlingsschlepper sollte sein. Die weiteren Akteure dieser Erzählung waren der Befehlshaber des SNBs, die Besitzerin des Kneipes in Friedriechshäng Frau Marie Ulbrichtová – als Černé Máry genannt und der Hotelmieter Herr Kondrys.³⁶ Diese Erzählung kann nicht ganz wahrheitsgetrau sein, weil wir keine Beglaubigung haben. Der Autor konnte seine Geschichte nach seiner Idee bearbeiten.

Nach dieser Erzählung sollte dann Josef Zika verhaftet sein und dann lief er während des Transports zum Weißensulz (Bělá nad Radbúzou) weg. Bei einer Reise war er bei Grenzwacht am 16. März 1951 erschossen. Dank ihm war sein Haus als das Symbol der Gefechtstradition nicht abgetragen.³⁷



38

Abb. 2: Der Zettel auf dem Grab des Josef Zika – auf dem Friedhof im Plöss.

„1949 beantragte die Firma Státní lesy Horšovský Týn [Staatswälder Bischofteinitz] bei der Kreisbehörde daselbst, die Gebäude mit den Haus-Nrn 22, 73, 14, 69, 8, 9, 20, 27, 28, 30, 65, 91 und 82 in Plöss nicht abzureißen, da man sie zur eigenen Nutzung beanspruche. Bereits zuvor hatte der Örtliche Nationalausschluss in Eisendorf (Železná) die Haus-Nrn. 1-19 zum Abriss vorgeschlagen. Die Mehrzahl der Häuser wurde zur Gewinnung von

³⁶ Šaroch 1972: 9-40

³⁷ Ebd.

³⁸ Abb. 2: *Pamětní místa: Pleš. Symbolický hrob Josefa Zíky* [online]. [cit. 15. 4. 2019]. URL: www.pametnimista.usd.cas.cz

Baumaterial demontiert oder nutzlos dem Erdboden gleichgemacht. Das einstige Hotel Flor diente bis zum Februar 1982 als Posten einer Grenzwachtkompanie und wurde danach abgerissen. Von seinen Nebengebäuden blieb lediglich der Pferd stall stehen“³⁹

Das Leben in Plöss versetzte erst nach Jahre 1989 zurück. Am 1. August 1991 wurde der Fußgänger grenzübergang erschlossen.⁴⁰ Dann waren das Friedhofsareal und die Kirche auf Friedhof renoviert. Bei der Arbeit auf dem Friedhofsareal war die Jan Nepomucký Statue gefunden. Diese Statue hat in heutzutage eine Kopie nicht weit vom Friedhof im Jahr 2006 gesetzt.



41

Abb. 3,4: Die Kopie der Statue von Jan Nepomucký im Plöss und der Aufschrift auf der linken Seite des Standbildes

Im Mai 1992 wurde die Ruine des sogenannten Zikas Hegerhauses (was war eigentlich das Rössler Villa, Hausnummer 73) versteiget, und das neue Restaurant in diesem Raum errichteten (siehe Abb. 5, 6). Dieses Restaurant bietet heutzutage die Informationen über dieses verschwundene Dorf an und gibt den Touristen ein ruhiger Platz zu der Ruhe.

³⁹ Procházka 2007: 211,212

⁴⁰ Procházka 2007: 212

⁴¹ Abb 3, 4: [Aus dem Archiv der Autorin]



42



43

Abb. 5: Zikas Haus früher (Fehlbezeichnet Rössler Villa) Abb. 6: Zikas Haus heute.

3.2. Die Familiennamen im Dorf Plöss

Wie ich geschrieben habe, wohnte in Plöss in besten Zeiten mehr als ein tausend Einwohnern. Ich wollte die ganze Liste gewinnen, aber es ist unmöglich wegen der Datenschutz-Grundverordnung. Es ist auch unmöglich einigen Daten aus Personenstandsregister zu gewinnen. Wegen dieser Probleme mit Namensuchung sollte ich nur mit Materialien der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Glücklicherweise habe ich eine Liste auf dem Friedhof im Plöss gefunden, die ich später in die Broschüre *Gedenkstein- Einweihung der Heimatgemeinde Plöss e. V.* auch gefunden habe. Auf der Liste gibt es jedes Mal ein Familienname für eine Hausnummer.

Es gibt hier aber kein Datum, so kann ich nur vermuten, dass es rund das Jahr 1939 geht. Weil im Jahre 1939 124 Häusern im Plöss gab.⁴⁴

In der obengenannten Broschüre habe ich gefunden, dass die Erinnerungen Herr Ludwig Licha gezeichnet hat.

Weil die Gemeinde Plöss an der Grenze mit Deutschland liegt, haben die Einwohner hier meist Deutsch gesprochen. Deswegen sind die Familiennamen auf der Liste aus dem Plösser Friedhof und aus der Broschüre deutsch geschriebenen. Zum Beispiel in den Materialien von *Zdeněk Procházka – Putování po zaniklých místech Českého lesa – Domažlicko, Osudy 50*

⁴² Abb. 5.: [Autor nicht bekannt] 1900: 44

⁴³ Abb. 6: *Pension Pleš, ubytování v CHKO Český les*, [online]. [cit. 15. 4. 2019]. URL: www.pensionples.cz

⁴⁴ *Vývoj počtu obyvatel a domů* [online]. [cit. 15. 4. 2019]. URL: www.zanikleobce.cz

zaniklých obcí, vsí a samot war das Nachname *Zika* benutzt, aber in der Broschüre *Gedenkstein- Einweihung der Heimatgemeinde Plöss e. V.* war das Nachname *Zeug* benutzt.

Hier ist die Liste der Namen im Dorf Plöss, die auf dem Friedhof und in der Broschüre publiziert war.

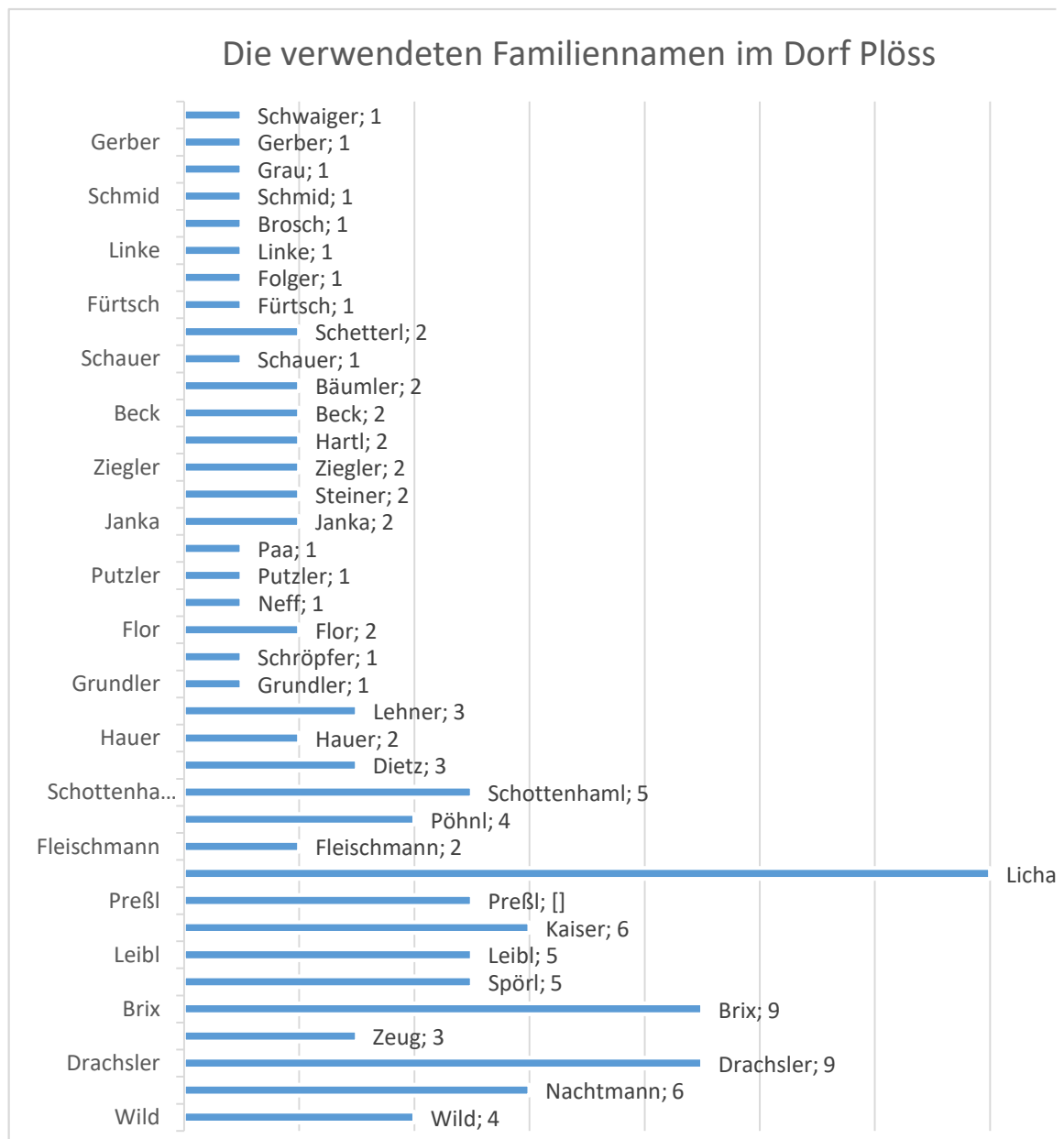
Hausnr.	Name	Hausnr.	Name
1.	Wild Hans	62.	Preßl Franz
2.	Nachtmann Hans	63.	Wild Andreas
3.	Drachsler Josef	64.	Preßl Wenzl
4.	Zeug Josef	65.	Leibl Franz
5.	Brix Anton	66.	Nachtmann Hans
6.	Hauer Wolfgang	67.	Licha Josef
7.	Drachsler Anton	68.	Hartl Wenzl
8.	Brix Baptist	69.	Drachsler Franz
9.	Spörl Johann	70.	<i>Spichtinger</i>
10.	Spörl Baptist	71.	Brix Michl
11.	Leibl Hans	72.	Beck Franz
12.	Spörl Josef	73.	Licha Josef
13.	<i>Armenhaus</i>	74.	Licha Johann
14.	Kaiser Johann	75.	Bäumler Michel
15.	Lehner Mathias	76.	Schottenhaml Baptist
16.	Grundler Hans	77.	Nachtmann Josef
17.	Pöhnl Josef	78.	Licha Anton
18.	Schröpfer Mathias	79.	Leibl Johann
19.	Kaiser Hans	80.	Schottenhaml Simon
20.	Kaiser Josef	81.	Spörl Josef
21.	Brix Thomas	82.	Schauer Johann
22.	Flor Hans	83.	Ziegler Josef
23.	Preßl Franz	84.	Dietz Josef
24.	Flor Johann	85.	Lehner Franz
25.	Wild Jakob	86.	Schetterl Andreas
26.	Drachsler Thomas	87.	Licha Andreas
27.	Drachsler Josef	88.	Licha Josef junior

28.	Leibl Karl	89.	Licha Adam
29.	Drachsler Baptist	90.	<i>Tschechische Schule</i>
30.	Neff Josef	91.	Brix Hans
31.	Licha Johann	92.	Nachtmann Wenzl
32.	Zeug Josef	93.	Dietz Johann
33.	Licha Josef	94.	Brix Georg
34.	Pöhnl Baptist	95.	Preßl Mathias
35.	Putzler Anna	96.	Licha Anton
36.	Leibl Georg	97.	Bäumler Simon
37.	Preßl Josef	98.	Dietz Karl
38.	Zeug Hans	99.	-
39.	Kaiser Hansl	100.	Fürtsch Josef
40.	Hauer Josef	101.	Schottenhaml Wenzl
41.	Fleischmann Adam	102.	Schottenhaml Josef
42.	Schwaiger Albert	103.	Kaiser Franz
43.	Fleischmann Josef	104.	Folger Anton
44.	Paa Michl	105.	Kaiser Karl
45.	Spörl Johann	106.	Linke Josef
46.	Brix Georg	107.	Drachsler Franz
47.	Brix Wenzl	108.	Brosch Karl
48.	Drachsler Michel	109.	Nachtmann Michl
49.	<i>Pfarrhof</i>	110.	Schottenhaml Ludwig
50.	Pöhnl Josef	111.	Schmid Wenzl
51.	Janka Franz	112.	Grau Karl
52.	Licha Ludwig	113.	Drachsler Hans
53.	Steiner Franz	114.	<i>Kaserne - Grenzwache</i>
54.	Licha Simon	115.	Schetterl Katharina
55.	Lehner Josef	116.	Licha Johann
56.	Pöhnl Resi	117.	Nachtmann Johann
57.	Janka Josef	118.	Hartl Georg
58.	Brix Thomas	119.	Braun Josef
59.	Ziegler Karl	I.	Licha Josefa
60.	<i>Volkschule</i>	II.	Gerber Paul
61.	Steiner Franz	III.	Wild Andreas

Tabelle 3: Die Familiennamen im Plöss

Die Grundlage war aus dem Friedhof im Plöss und aus der Broschüre *Gedenkstein- Einweihung der Heimatgemeinde Plöss e. V.* benutzt.

Aufgrund der Häufigkeit der Verwendung des Familiennamens in Plöss habe ich einen Grafen gestellt. Dieser Graf zeigt uns, wie viele Namen in die Gemeinde dieselbe auf anderen Hausnummern waren.



Graf 1: Die verwendete Familiennamen in Plöss

Der häufig verwendete Nachname in Plöss war **Licha** (14mal) und heute ist dieser Familienname fast untergegangen in der Tschechischen Republik. Heute können wir nur 9 Nachnamen *Licha* finden, und zwar in der Stadt Jihlava

(5mal), Stadt Pelhřimov (2mal), in Brno (1mal) und in der Stadt Ústí nad Labem (1mal).⁴⁵ Im Jahre 2014 war im Deutschland 384 Menschen mit Nachnamen *Licha*. Und dieser Familienname war im Jahre 2014 meist in Indien (1 468 Menschen) verbreitet.⁴⁶ Der Herkunft des Nachname *Licha* war auch als Berufsname, weil die tschechische Nachname *Lícha* war germanisiert und verkürzt bei der deutschen Schriftführer. Der Nachname *Licha* war benutzt als Benennung für ein Mensch, der ein Feld abbaut oder besetzt.

Aus diesem Grafen können wir auch sehen, dass einigen Familiennamen aus Tschechisch kommen. Zum Beispiel der Nachname **Janka** und **Licha** sind die tschechischen Nachnamen.⁴⁷

Die zweite Position haben Familiennamen **Brix** und **Drachsler**. Der Familienname *Brix* kann auch die Form „Brigs“ haben.⁴⁸ Der Herkunft dieser Name ist aus das Wort „die Brücke“, und im Jahre 2014 es 4 298 Menschen tragen, und gemeinsam hat dieser Familienname im derselbe Jahre 8 519 Trägern.

Der Nachname **Drachsler** ist heute in der Tschechischen Republik nicht verwendet, aber ist im Deutschland (99mal) und im Österreich (90mal) verbreitet. Gesamt rund 214 Menschen tragen heute diesen Nachnamen. Zu diesem Nachnamen gibt es in der Tschechischen Republik ein äquivalenter Nachname – *Drächsler*⁴⁹, und diesen Nachnamen tragen in der Tschechischen Republik 3 Menschen.

Der dritte Platz für den Häufigkeit Teil haben die Nachnamen **Nachtmann** und **Kaiser**. Der Familienname *Nachtmann* ist ein Nachname, der aus Berufsbezeichnung entstand. Der Beruf *naht-meister* sollte den Kanäleputzer, oder den Nachtwächter benennen. Dieser Beruf war unsauberes Handwerk.⁵⁰ Der Nachname *Nachtmann* war im Jahre 2014 in Deutschland

⁴⁵*Kde jsme*. [online]. [cit. 15. 4. 2019]. URL: www.kdejsme.cz

⁴⁶*Forebears, surnamen*. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de

⁴⁷Beneš 1998: 49

⁴⁸Beneš 1998: 11

⁴⁹*Forebears, surnamen*. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de

⁵⁰Beneš 1998: 284

verbreitet, und so mit 1 359 Trägern (aus dem Gesamtanzahl 1 665 Menschen).⁵¹

Der Familienname **Kaiser** ist auch der Nachname, der eine Berufsbenennung war. Kaiser bedeutete eine erlauchte Person, mit der höheren gesellschaftlichen Position. Als Übername könnte es eines stolzen Menschen benennen. Dieser Nachname ist heute ganz sehr häufig, weil im Jahre 2014 es im Deutschland 121 904 Menschen mit diesem Familiennamen und 243 401 Menschen auf der ganzen Welt gab.⁵²

Die Familienname **Schottenhaml** war im Plöss 5mal verwendet. Diesen Nachnamen habe ich in keinem Buch gefunden, nur den Familiennamen *Schott(e)*, der aus dem Namen der Nation kam- die Schotten kamen als Hausierhändler nach Zentraleuropa. Schott ist eine Bezeichnung für Hausierhändler, und es ist auch ein Beispiel für Berufsname.⁵³ Im Jahre 2014 wurde an der ganzen Welt 84 Menschen mit Familiennamen *Schottenhaml* verzeichnet, und zwar 61 aus Deutschland, 1 aus der Schweiz und den Rest aus den USA.⁵⁴

Der Nachname **Leibl** war auf der Liste der Namen in Plöss auch 5mal verwendet. Dieser Familienname gehört zu der Gruppe Fachnamen mit Änderung der Suffixen von *-elt* aus *-bald* ins *-el/-l*.⁵⁵ Es ist im Deutschland meist verbreitet - 869 Menschen mit diesem Nachnamen, aus der ganzen Welt (1 382 Menschen).⁵⁶

Fünf Träger hat auch der Familienname **Spörl** mit 5 Menschen in der Gemeinde Plöss. „Übername zu mittelhochdeutsch *sporlin*, kleiner Sporn‘ für einen Sporenmacher oder –Träger oder Wohnstättenname zum Örtlichkeitsname *Spo(h)r* zu mittelhochdeutsch *spor* , Fährte, Spur‘ oder zu mittelhochdeutsch *spor(e)* ,*Sporn*‘ für ein vorspringendes Flurstück.“⁵⁷ Es geht auch um den Berufsnamen. 2 456 Menschen in Deutschland, 7 in Tschechien

⁵¹*Forebears, surnamen*. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de

⁵²*Forebears, surnamen*. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de

⁵³Beneš 1998: 276

⁵⁴*Forebears, surnamen*. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de

⁵⁵Beneš 1998: 151

⁵⁶*Forebears, surnamen*. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de

⁵⁷Neumann 1987: 278

tragen diesen Nachnamen. Die Gesamtanzahl für die ganze Welt ist 2 535 Menschen mit diesem Familiennamen.⁵⁸

Der Familienname **Preßl** war in Plöss auch ganz häufig. Er war auch 5mal verwendet. Die Bedeutung des Namens ist unbekannt, ich habe ihn nirgendwo gefunden. Es gibt auch andere Variante der schriftlichen Form dieses Namens – Pressl, oder in der Tschechischen Republik gibt es nur mit ein s. In der häufigen Zeit tragen diese Nachnamen 345 Menschen, und werden meist in Österreich benutzt.⁵⁹

Der Nachname **Wild** war 4mal auf der Liste der Namen in Plöss gefunden. Das ist Nachname, der Aufgrund der Charakterzüge entstand. Dieser Nachname bedeutet einen wilden oder heftigen Menschen. Der Familiennamen **Wild** ist ein mittelhochdeutscher Nachname.⁶⁰ Dieser Familienname ist ganz verbreitet auf ganzer Welt, im Jahr 2014 trugen diesen Namen 72 517 Menschen. Es ist meist verbreitet im Deutschland, wo 23 332 Menschen mit diesem Namen lebte, und in der Tschechischen Republik nur 232 Menschen.⁶¹

Der andere gefundene Nachname war **Pöhl**. Dieser Nachname kommt wahrscheinlich als die Benennung für den Einwohner der Tschechischen Republik aus dem Wort *Böhm, Boehm, Böhmen*.⁶² Und die schriftliche und gesprochene Form hat sich in Laufe der Zeit verändert. Dieser Nachname erscheint sich nur in Deutschland (167mal), in Österreich (28mal) und in der Tschechischen Republik (7mal).

Der Nachname **Zeug** war, nach meiner Meinung, in der Materialien von Zdeněk Procházka als Nachname *Zika* ins tschechisch übersetzt. „Übernamen zu mittelhochdeutsch *ziuc, ziu* (Handwerkszeug, Gerät; Rüstung und Waffen aller Art; Stoff, Material; auch: Zeugnis, Beweis, Zeuge)“⁶³

⁵⁸Forebears, surnamen. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de

⁵⁹Forebears, surnamen. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de

⁶⁰Beneš 1998:341

⁶¹Forebears, surnamen. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de

⁶²Beneš 1998: 239

⁶³Deutsche Nachnamen [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.deutsche-nachnamen.de

Der Zuname **Dietz** trugen im Jahr 2014 gesamt 70 332 Menschen, und meist benutzt war in Deutschland. Hier in Deutschland waren 36 499 Menschen mit diesem Nachnamen und in der Tschechischen Republik nur 28.⁶⁴ Dieser Familienname hat seine Herkunft als eine Kurzform eines Rufnamens zur Vollformen wie *Dietrich*, *Diethard*, oder auch als Herkunftsname zu dem Namen des Orts „Dietz“.⁶⁵

Der Nachname **Lehner** könnte später andere Form, wie zum Beispiel *Lechnýř*, haben. Weil der Konsonant „h“ sich oft auf „ch“ verändert hat. Es war eine Tendenz, weil mit „ch“ es einfacher für die Artikulation war.⁶⁶ Es hat auch seine Herkunft als der Berufsname.

Jetzt kommen wir zu den Nachnamen, die in der Gemeinde Plöss einmal oder zweimal verwendet waren. Ich werde nur die Hauptinformationen stellen.

Der Nachname **Fleischmann** hat seinen Ursprung auch als Berufsname. Dieser Name war früher eine Bezeichnung für die Metzger.⁶⁷

Der Zuname **Schröpfer** habe ich auf der Liste nur einmal gefunden. Es ist der Berufsname aus Mittelhochdeutsch. Mit Bedeutung „zur Ader lassen“⁶⁸

Andere Familiennamen, die in der Gemeinde Plöss verwendete war, ist **Flor**. Der Träger dieses Namens in Plöss hat auch nach seinem Namen einen Gasthof benennen. Der Nachname Flor ist eine Kurzform zu den Namen *Florian*, *Florentius*, *Florus*.⁶⁹

Der Nachname **Hauer** war auf der Liste zweimal benutzt „Es geht auch um die Berufsnamen aus mittelhochdeutsch *houwer* (der da Haut, Holzfäller, Erzhauer oder Mäher)“⁷⁰

⁶⁴*Forebears, surnamen*. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de

⁶⁵*Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.deutsche-nachnamen.de

⁶⁶Beneš 1998: 134

⁶⁷Beneš 1998: 270

⁶⁸Neumann 1987: 268

⁶⁹Neumann 1987: 107

⁷⁰*Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.deutsche-nachnamen.de

Der andere Berufsname war der Familienname **Steiner**. Dieser Name hat sein Beginn aus dem Wort „Stein“. Ursprung von diesem Namen ist als Berufsname oder als Ortsname – ein Ort in Schleswig-Holstein.⁷¹

Der Nachname **Ziegler** hat seine Herkunft auch als Berufsname, als Benennung für Ziegelerarbeiter.

Der Familienname **Hartl** ist eine Kurzform für Rufnamen *Hartmann*, *Hartung* oder *Hartwig*.⁷²

Ein ganz interessanter Nachname ist **Bäumler**. Dieser Nachname war zweimal auf der Liste angegeben. Dieser Berufsname war mit Ableitung mit Suffix *-ler* ausgebaut. Es ist eine Benennung für einen Menschen, der umgeben mit Bäumen lebt.⁷³

Der Familienname **Schetterl** tragen heute nur 6 Menschen, nur in Deutschland. Leider habe ich keine Herkunft von diesem Namen gefunden.

Beck ist der Familienname mit Herkunft als Berufsname. Dieser Name bezeichnete den Bäcker.

Der Zuname **Schröpfer** habe ich auf der Liste nur einmal gefunden. Es ist der Berufsname aus Mittelhochdeutsch. Mit der Bedeutung „zur Ader lassen“⁷⁴

Der Name **Paa** kann unter dem bayerischen Mundart entstehen werden. Im Dorf Plöss war nur ein Einwohner mit diesem Nachnamen aufgezeichnet.

Der Rest der Familiennamen wie: **Gerber, Grau, Schmid, Brosch, Linke, Folger, Fürtsch, Schauer, Putzler, Neff** und **Gründler** war auf der Liste nur einmal verwendet.

Gerber ist eine Benennung für „Rufnamen zu althochdeutsch *gërberath* (Speer + hell, strahlend); auch Berufsnamen für den Gerber.“⁷⁵

⁷¹Deutsche Nachnamen [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.deutsche-nachnamen.de

⁷²Neumann 1987: 132

⁷³Deutsche Nachnamen [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.deutsche-nachnamen.de

⁷⁴Neumann 1987: 268

Der Nachname **Grau** hat seine Herkunft Aufgrund der Eigenschaften der Personen.

Der Familienname **Schmid** ist „Laut- bzw. Schreibvariante von *Schmidt*“⁷⁶

Der Nachname **Brosch** kommt aus der slawischen Herkunft. Dieser Nachname war von *Ambors* oder *Bronislaw* ableitet.

Linke ist der Übername zu mittelhochdeutsch *linc*, oder zu mittelniederdeutsch *link*. Als Benennung für einen linkischen Menschen oder Linkshänder benutzt.⁷⁷

Der Nachname **Folger** ist einer Übername zum mittelhochdeutsch *volger* – bedeutet der Begleiter oder der Nachfolger der Erbe, Anhänger oder Nachkomme.⁷⁸

Der Nachname **Fürtsch** ist heute im Deutschland und im Österreich verbreitet. Im Deutschland leben 106 Menschen mit diesem Familiennamen und in Österreich 15 Namenträger. Leider habe ich keine Herkunft dieses Namens gefunden.⁷⁹

Der Familienname **Schauer** hat seine Herkunft als Berufsname. Schauer war jemand, wer etwas besichtigt, oder prüft. Dieser Nachname könnte auch aus den Kompositen entstanden – zum Beispiel: *Fleischschauer*, *Mühlschauer*, *Kaminschauer*.⁸⁰

Der Nachname **Putzler** tragen heute 141 Menschen, meist in den USA, aber auch in Deutschland (61 Menschen). Die Herkunft dieses Namens habe ich leider nicht gefunden, nur die Herkunft des Namens *Putz* – es ist der Übername zu mittelniederdeutsche *putz*, das bedeutet „Name des Teufels“⁸¹

⁷⁵*Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.deutsche-nachnamen.de

⁷⁶*Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.deutsche-nachnamen.de

⁷⁷Neumann 1987: 268

⁷⁸*Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.deutsche-nachnamen.de

⁷⁹*Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.deutsche-nachnamen.de

⁸⁰Beneš 1998: 270

⁸¹Neumann 1987: 232

Die Definition des Nachnamens **Neff** ist: „Wie die Familienname Bruder, Ohm und Vater ein Verwandtschaftsname. Zur Entstehung vergleiche Familienname Vater.“ Dieser Nachname ist meist in den USA verbreitet, wo 30 960 Namenträger leben, aber in Deutschland gibt es auch ganz eine große Anzahl – 6 181 Menschen mit diesem Familiennamen.⁸²

Der Nachname **Gründler** hat seinen Ursprung aus dem Wort Grund. Es geht um Ableitung auf *-(l)-er*.⁸³

Den Familienname **Schwaiger** habe ich auf der Liste einmal gefunden. Es handelt sich auch um Berufsname aus mittelhochdeutsche *sweiger*, was einen Bewirtschafter eines Schweigers bezeichnet. Es kann auch seine Herkunft als Wohnstättenname zum Örtlichkeitsnamen *Schweige* haben.⁸⁴

„Die Schreibweise der Nachnamen hat sich im Laufe der Jahrhunderte manchmal geändert. Die Kenntnis seiner Variationen wird Ihnen helfen, Ihren Familienstammbaum zu erstellen.“⁸⁵

⁸² *Forebears, surnamen*. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de

⁸³ Neumann 1987: 124

⁸⁴ Neumann 1987:271

⁸⁵ *Geneanet. Beliebtheit Ihres Nachnamens*. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: <https://de.geneanet.org/>

3.3. Die Gegenwart im verschwundenen Dorf Plöss

Heutzutage gibt es in Plöss eine Pension und 3 Wochenendhäusern, die unter der Pension gehören.

Die Atmosphäre in Plöss ist sonderbar. Es ist ein ruhiger Ort, aber wenn man um die Geschichte denkt, hat er seltsames Gefühl. Plöss war eine ganz große Gemeinde, sie könnte vielleicht eine Stadt sein. Und heute stehen auf diesem Platz nur 4 Gebäude und keiner ständige Einwohner.

Hier lege ich ein paar Vergleichsfotos, wo man die Veränderung sehen kann.



86

Abb. 7: Der Gasthof Flor, 1930er Jahre



87

Abb. 8: Der Platz, wo der Gasthof Flor war.



88

Abb. 9: Die Kirche auf dem Friedhof Plöss vor 1945



89

Abb. 10: Die Überreste der Kirche

⁸⁶ Abb. 7: NEJEZCHLEBA, Zbyněk. *Pleš, Hotel Flor*. 2007. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.zanikleobce.cz

⁸⁷ Abb. 8: [Aus dem Archiv der Autorin]

⁸⁸ Abb. 9: FRÝDA, Pavel. *Pleš – kostel sv. Jana Křtitele*, 2008, [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.zanikleobce.cz

⁸⁹ Abb. 10: [Aus dem Archiv der Autorin]



90



91

Abb. 3: Der Dorfplatz im Plöss, 19. Jahrhundert Abb. 4: Heutiger Dorfplatz

⁹⁰ Abb. 11: Procházka 2007:217

⁹¹ Abb. 12: [Aus dem Archiv der Autorin]

4. Schluss

Der theoretische Teil meiner Arbeit beschäftigt sich mit der Lehre Onomastik und soll einen Rahmen zu der praktischen Analyse bilden. In diesem Teil habe ich deshalb die Untergruppen der Onomastik vorgestellt und mit gewählten Beispielen näher gebracht. Aufgrund des Themas meiner Bachelorarbeit habe ich mehr auf die Familiennamen fokussiert. Familiennamen sind sehr interessant, und es ist sehr wichtig ihre Herkunft zu kennen. Ich habe auch die Tabelle mit 15 häufigsten deutschen Nachnamen zusammengesetzt. Dank dieser Tabelle können wir sehen, dass die Nachnamen mit Herkunft als Berufsnamen heute auch sehr häufig sind.

In dem praktischen Teil habe ich auf die Region „Böhmischer Wald“ (Oberpfälzer Wald) näher gezielt. Das Dorf Plöss befindet sich in dieser Region. Das Dorf Plöss war nicht das einzige verschwundene Dorf. Es war ein verbreitetes Problem dieser Zeit, weil die allen Gemeinden, die in Grenzgebiet befand, sollen wegen der Eiserner Vorhang in Jahren 1952-1953 ausgesiedelt sein. Einige Gemeinden konnten wieder neu besiedelt werden, aber nicht völlig. Das war ein schlimmes Schicksal, der diese Gemeinden haben.

In diesem Teil habe ich mich mit den Familiennamen in diesem Dorf befasst. Es war interessant zu entdecken, dass obwohl diese Gemeinde ein Teil der Tschechoslowakei war, waren hier vorwiegend die Nachnamen mit deutscher Herkunft (zum Beispiel *Preßl*, *Zeug*, *Dietz*, *Fleischmann*), was der demografischen Spezifika und der demographischen Entwicklung entspricht. Ich habe entdeckt, dass viele Nachnamen der Herkunft als Berufsname haben. Hier haben auch die Familiennamen mit der Herkunft als Wohnstätten-Namen oder Übernamen. Bei einigen Nachnamen habe ich leider ihre Herkunft nicht gefunden. Es geht meistens um die heute nicht verbreiteten Nachnamen. Es war auch interessant, dass der meist verbreitete Nachname im Plöss *Licha* heute ganz untergegangen ist. Der Herkunft des Nachname *Licha* war auch als Berufsname, weil die tschechische Nachname *Lícha* war germanisiert und verkürzt bei der deutschen Schriftführer. Der Nachname *Licha* war benutzt als Benennung für ein Mensch, der ein Feld abbaut oder besetzt.

Es kann heute schwer sein, die Herkunft der Nachnamen gut zu analysieren. Die Nachnamen sind sehr alt, und ihre schriftliche und gesprochene Form konnte vielmals verändert sein. Ohne Kenntnisse aus der Dialektologie, Kontaktlinguistik und Sprachgeschichte kann man solche Analyse nicht durchführen. Meine Erklärungen beruhen vor allem auf Zusammenfassung der Erkenntnisse aus den Nachschlagwerken.

Das Ziel meiner Bachelorarbeit war die Familiennamen im verschwundenen Dorf Plöss zu sammeln, klassifizieren und aufgrund der lexikographischen Werke zu analysieren. Ich habe die Häufigkeit der Familiennamen in Dorf Plöss festgestellt.

Der häufig verwendete Nachname war *Licha* (14mal), dann *Drachsler* und *Brix* (9mal), *Nachtmann* und *Kaiser* (6mal), *Schottenhaml*, *Leibl*, *Spörl* und *Preßl* (5mal). Die Nachnamen *Wild* und *Pöhnl* waren 4mal verwendet, die Nachnamen *Zeug*, *Lehner* und *Dietz* 3mal verwendet. Der Familienname *Schetterl*, *Bäumler*, *Beck*, *Hartl*, *Ziegler*, *Steiner*, *Janka*, *Flor*, *Hauer* und *Fleischmann* waren zweimal verwendet.

Resümee

In meiner Bachelorarbeit beschäftige ich mich mit deutschen Nachnamen im verschwundenen Dorf Plöss. Die Bachelorarbeit besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Der theoretische Teil beschreibt die Lehre Onomastik. Näher befasst er mit der Gliederung der Onomastik und mit den Familiennamen. Hier wurden die Herkünfte der Familiennamen gesetzt und auch die Tabelle mit den häufigsten Nachnamen in Deutschland heute.

Der praktische Teil begann mit der Charakteristik der Region. Zuerst Charakteristik der Region Böhmischer Wald und dann die Charakteristik des Dorfs Plöss. Dann wurde die Liste der Namen zusammengesetzt, und aus dieser Liste kommt der Graf heraus. Die Nachnamen von der Liste waren nach ihrer Herkunft analysieren. Am Ende dieses Teils gab es ein paar zeitnahen und neuzeitlichen Fotos zum Vergleich. Das Ziel des praktischen Teils war die deutschen Nachnamen in diesem Dorf zu analysieren.

Schlüsselwörter: der Nachname, der Familienname, das verschwundene Dorf, der Böhmischer Wald, das Grenzgebiet

V mé bakalářské práci se zabývám německými příjmeními v zaniklé obci Pleš. Tato bakalářská práce se skládá z teoretické a praktické části.

Teoretická část popisuje vědu onomastiku a blíže se zabývá jejím dělením a částí o příjmeních. Jsou zde uvedeny možnosti původu příjmení a tabulka s nejčastějšími příjmeními v Německu dnes.

Praktická část začíná charakteristikou regionu, nejprve charakteristikou Českého lesa, poté vsi Pleš. Je zde uveden seznam příjmení, ze kterého také vychází graf. U těchto příjmení byl analyzován jejich původ. Na konci této části se nachází několik dobových a novodobých fotografií pro porovnání. Cílem praktické části bylo zanalyzovat německá příjmení v této obci.

Klíčová slova: příjmení, zaniklá obec, Český les, příhraničí

Liste der Abbildungen:

Abb. 1: Die thesesianischen Grenzsteine – ein Beispiel der Gestalt	25
Abb. 2: Der Zettel auf dem Grab des Josef Zika – auf dem Friedhof Plöss	30
Abb. 3, 4: Die Kopie der Statue von Jan Nepomucký im Plöss und der Aufschrift auf der linken Seite des Standbildes.....	31
Abb. 5: Zikas Haus früher (Fehlbezeichnet Rössler Villa).....	32
Abb. 6: Zikas Haus heute.....	32
Abb. 7: Der Gasthof Flor, 1930er Jahre	45
Abb. 8: Der Platz, wo der Gasthof Flor war	45
Abb. 9: Die Kirche auf dem Friedhof Plöss vor 1945	45
Abb.10: Die Überreste der Kirche	45
Tabelle 1: Die häufigsten Nachnamen in Deutschland	23
Tabelle 2: Die Anzahl der Häuser und die Einwohnerzahl in ausgewählten Jahren.....	28
Tabelle 3: Die Familiennamen im Plöss.....	35
Graf 1: Die verwendeten Familiennamen im Plöss.....	36

Liste der Anhänge

1. Teil der Broschüre *Bělá nad Radbuzou, historie, současnost*. Bělá nad Radbuzou: Město Bělá nad Radbuzou, 2016
2. Teil der Broschüre *Herzlich willkommen in der Region von Domažlice – in der Region von einigen Choden, bunten Traditionen und reiner Natur*. Bündnis Domažlicko, 2016

Literaturverzeichnis

1. [Autor nicht bekannt] *Gedenkstein- Einweihung der heimatgemeinde Plöss e. V.* Brochure zum Fest der Gedenkstein- Einweihung, 1900, 83 Seiten
2. BENEŠ, Josef. *Německá příjmení u Čechů 1. Svazek.* 1. Ausgabe. Ústí nad Labem: Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, 1998, 384 Seiten. ISBN: 80-7044-212-3
3. BENEŠ, Josef. *Německá příjmení u Čechů 2. Svazek.* 1. Ausgabe. Ústí nad Labem: Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, 1998, 242 Seiten. ISBN: 80-7044-212-3
4. Broschüre *Bělá nad Radbuzou, historie, současnost.* Bělá nad Radbuzou: Město Bělá nad Radbuzou, 2016
5. Broschüre *Herzlich willkommen in der Region von Domažlice – in der Region von einigen Choden, bunten Traditionen und reiner Natur.* Bündnis Domažlicko, 2016
6. GOTTSCHALD, Max. *Deutsche Namenkunde: Unsere Familiennamen nach ihrer Entstehung und Bedeutung,* 2. Ausgabe. Mnichov: J.F. Lehmann's Verlag, 1942, 505 Seiten.
7. NEUMANN, Horst. *Familiennamenbuch.* 1. Ausgabe. Leipzig: VEB Bibliographisches Intitut Leipzig, 1987., 324 Seiten. ISBN: 3-323-00089-7
8. PROCHÁZKA, Zdeněk. *Putování po zaniklých místech Českého lesa, osudy 50 zaniklých obcí, vsí a samot, I. Domažlicko.* 1. Ausgabe. Domažlice: Nakladatelství Českého lesa v Domažlicích, 2007, 285 Seiten. ISBN: 978-80-86125-78-7
9. ŠAROCH, Zdeněk. *Výstřely z hranice.* Praha: Naše vojsko, 1972. Fakta a svědectví. 165 Seiten
10. ŠRÁMEK, Rudolf. *Úvod do obecné onomastiky.* 1. Ausgabe. Brno: MU Brno - Kraví hora, 1999, 191 Seiten. ISBN 80-210-2027-X.

Internet:

1. BOOS, Alexander. *Viele Nachnamen haben slawischen Ursprung* [online].[cit. 2019-04-15] URL: <https://de.sputniknews.com/>
2. *Deutsche Nachnamen* [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.deutsche-nachnamen.de>.

3. *Die häufigsten Nachnamen in Deutschland* [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <https://www.bedeutung-von-namen.de>
4. *Forebears, surnamen*. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: www.forebears.io/de
5. *Geneanet. Beliebtheit Ihres Nachnamens*. [online]. [cit. 29. 4. 2019]. URL: <https://de.geneanet.org/>
6. *Kde jsme*. [online]. [cit. 15. 4. 2019]. URL: www.kdejsme.cz
7. *Pension Pleš, ubytování v CHKO Český les*, [online]. [cit. 15. 4. 2019]. URL: www.pensionples.cz
8. ŠMÍDA, Zdeněk. *Státní hranice a pohraniční turistika* [online]. [cit. 2019-04-15]. URL: <http://www.zdeneksmida.cz/rozbor-jizniho-pohranici/cesky-les/rozbor-cerchovska-a-vserubska.html>
9. *Vývoj počtu obyvatel a domů* [online]. [cit. 15. 4. 2019]. URL: www.zanikleobce.cz
10. *Zaniklé obce a objekty* [online]. [cit. 2019-04-15]. Dostupné z. www.zanikleobce.cz